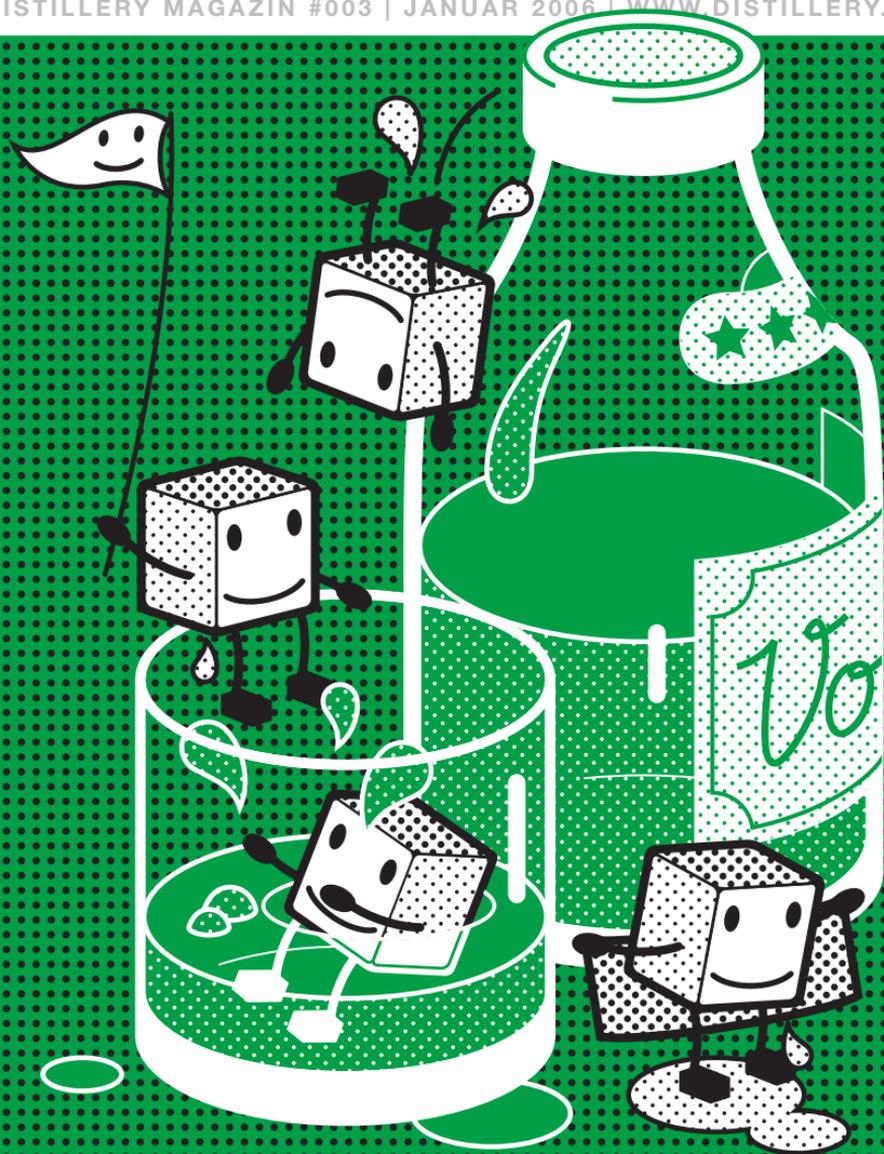
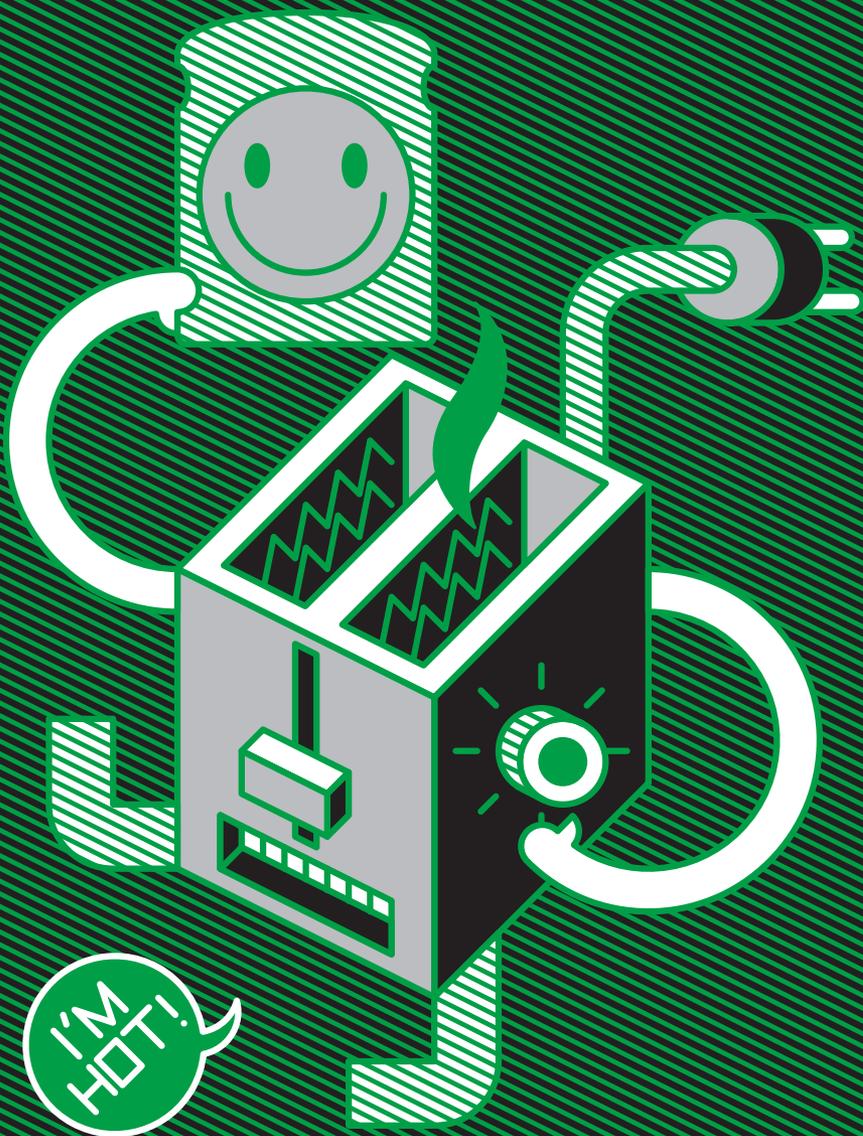


D RUNK

DISTILLERY MAGAZIN #003 | JANUAR 2006 | WWW.DISTILLERY.DE





WWW.DISTILLERY.DE

INHALT:

- 01 EDITORIAL/IMPRESSUM
- 02 PROGRAMMÜBERSICHT
- 04 PARTY-SHORTS
- 06 LTJ BUKEM + MC CONRAD
- 08 CREDIT 00
- 12 VAKANT
- 14 PAUL ROSE/PHIL HOWES
- 16 TRENTMØLLER
- 18 BREAKIN' THE LIMITS
- 20 CAN YOU FEEL IT?
- 22 DJ CLÉ
- 24 RANCHO RELAXO
- 28 KONRAD BLACK
- 30 BASTEROID
- 32 PLATTENKRITIKEN
- 40 DJ-CHARTS

WINTER WIN!

Passend zum kalten Jahreseinstieg verlosen wir in Zusammenarbeit mit Finlandia 1 exklusives Winter Survival Paket. Schreib bis zum 15. Januar eine mail an drunk@distillery.de und teilt uns mit warum Winter ohne Distillery schwer zu ertragen w re.

Viel Glück!

IMPRESSUM

DRUNK Top Magazin #003 | Januar 2006

Herausgeber: Distillery

Clubanschrift: Kurt-Eisner Str. 108a, 04275 Leipzig

Office: Industriestr. 85-95, 04229 Leipzig

Tel.: 0341/35597400 Fax: 0341/35597410

mail: drunk@distillery.de, website: www.distillery.de

Redaktion: Marcel Baer (Vi.S.d.P.), René Pölzing

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Maren Probst, Steffen Bennemann, Julius Luge, Malcolm, Andreas Glauch, Flip, Booga, Mr. K, Headnoaks

Cover: Disko 69

Grafik: Uraeus, Disko 69, Blackred - mail: info@blackred.de

Druck: Druckstore, Auflage: viel zu wenig

Vertrieb: im Club, Recordstores, selektierte Konsumeinrichtungen,

Culturträger

Danke an: Mad Flava (Tom), Fuck You Too (Kay), Mrs. Hippie,

Südplatzspäti (Norman), Pussy Galore (Jana), Premium Cola, Syntax,

Philter Music, Freezone Rec, Hotta Fire, Moon Harbour (André),

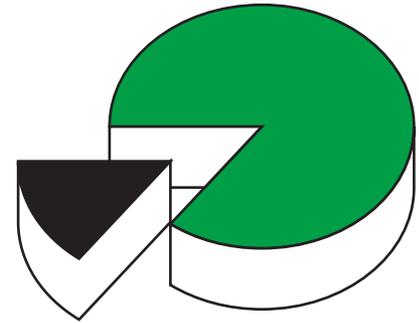
Statik (Christian), Duke (Andy), Südbrause (Falko)

Wir freuen uns über Kritik, sinnvolle Anregungen, Bargeldspenden

und willenlose Praktikanten.

Kontaktaufnahme bitte per mail an: drunk@distillery.de

FORM



FUNKTION

Wahrscheinlichkeit, dass sich in Deutschland ein Zuschauer direkt nach einer Nachrichtensendung nicht mehr daran erinnert, was er gerade gesehen hat: 1 zu 3

Zahl der Menschen, die jährlich während eines Fluges sterben, meist an Herz-Kreislauf-Versagen: 2500

Rang von Moskau unter den Städten mit den meisten Milliardenären: 1
Rang von New York: 2

Jahr, in dem die USA Sauerkraut in „Liberty Cabbage“ umtaufte und Frankfurter in „Hot Dog“: 1916

Jahresumsatz (2001) an Cannabis in Europa in Milliarden Euro: 13

Jahre, die zwischen der Erfindung von Pfeil und Bogen bis zum Bau der Internationalen Raumstation vergingen: 12000

Notwendige Anzahl der übers Handy versendeten Short Messages mit dem Satz "Ich verstoße dich", die laut Gerichtsbeschluss in Dubai genügen, wenn sich ein Mann von seiner Frau scheiden lassen will: 3

Anzahl der Elektroschock-Behandlungen, die Lou Reeds Eltern ihrem Sohn verabreichen ließen, weil sie ihn für homosexuell hielten und verhindern wollten, dass er Rockmusiker wurde: 24

Zahl der Halbliterflaschen Wodka, die jeder Russe inklusive Kinder und Greise pro Jahr durchschnittlich trinkt: 150

**FR. 06.01.06 FRIDAYCLUB:
PROGRESSION SESSION 22:30**

upstairs: Drum & Bass:
LTJ BUKEM + MC CONRAD (Good Looking, London)
REMASURI (Rolling Sounds)
CON.STRUCT (constructmusic.de)
downstairs: Bootybass/Ghettotech:
CREDIT 00 (Idealfun) **MAGNETIC** (Blackred) **G-EMU** (ghettotech.de, Chemnitz)

**SA. 07.01.06 BEATKAPSEL
VAKANT NACHT VS. BLACKRED
23.00**

upstairs: Beatkapsel! What You like:
ONUR ÖZER (Vakant/F.A.T./Istanbul)
MATTHIAS KADEN (Vakant, F.A.T.)
TINY (Idealfun)
downstairs: Blackred Beatbattle: Electro:
BRONCO TEDDY (Idealfun)
DISKO 69 (Blackred)

**FR. 13.01.06 FRIDAYCLUB:
BEST BEFORE END 22:30**

upstairs: Hip Hop/Soul/Funk/Electro:
MICHAEL LOTH (Erfurt)
downstairs: Black Belt Boogie Sounds:
PHIL HOWES (Hot Flush Rec, London)
MC WUZI KHAN (Yum Yum Crew, Berlin)
PEAK PHINE + SENCHA (Black Belt Boogie)

**SA. 14.01.06 FINLANDIA
FRESHSTYLES 23.00**

upstairs: Sunstroke:
**TRENTMØLLER FEAT.
DJ T.O.M. - LIVE**
(Pokerflat, Kopenhagen)
LARS CHRISTIAN MÜLLER (Distillery)
downstairs: Breakin' the Limits:
DMX KREW (Rephlex, London)
CREDIT 00 (Idealfun)
MAGNETIC (Blackred)

**SO. 15.01.06 HORIZON -
DISTILLERY AFTERHOUR 08:00**

upstairs:
CHRIS MANURA (Distillery)
TIBO TORRÉ (Piccolo)
LARS CHRISTIAN MÜLLER (Distillery)

**FR. 20.01.06 FRIDAYCLUB:
BREAKBEAT JOURNEYS
PRESENTS:
METALHEADZ PRESSURE 22:30**

upstairs: Drum & Bass:
OUTRAGE (Metalheadz, Intasounds, London)
CON.STRUCT (Outsider Rec) **SKETCH** (Breakbeat Journeys)
ECHOLOT (EX-BBM)
downstairs: Funk & Soul:
DA WIESEL + MR: OLSEN (Da Switch)

**SA. 21.01.06 MOON
HARBOUR MEETS RANCHO
RELAXO ALLSTARS 23.00**

upstairs: Moon Harbour Label Flight:
CLÉ (Märtini Brös., Berlin)
DANIEL STEFANIK - LIVE (Moon Harbour)
MATTHIAS TANZMANN (Moon Harbour)
downstairs: Rancho Relaxo Allstars
Yes-Men Tour 2006
**RANCHO RELAXO ALLSTARS
LIVE/DJ FEAT.:**
SUSANNE BROKESCH (Disko B)
ABE DUQUE (Disko B, New York)
JOHN SELWAY (New York)
JASON SZOSTEK (Disko B)
DIETRICH SCHOENEMANN
(Hidden Agenda)
PROZAC (Disko B)
CLÉ (Märtini Brös., Berlin)

**FR. 27.01.06 FRIDAYCLUB:
HOTTA FIRE REGGAESTATION 22:30**

upstairs: Reggae:
HAKUNA MATATAA (Meissen)
UPLIFTMENT INTERNATIONAL (Leipzig)
downstairs: Hip Hop, Soul and R'n'B
DJ SAIBZ (FuHandz DJ Crew, Esoulate) **D FEKT**
(Fu Hands)

**SA. 28.01.06 DANCEMATERIAL
MEETS AUDIOFICTION 23.00**

upstairs:
KONRAD BLACK - LIVE
(Wagon Repair, Canada)
STALKER (1-bit wonder, Distillery)
BENET (Idealfun, Distillery)
downstairs: Audiofiction:
BASTEROID - LIVE (Areal, Frankfurt)
MIKA + ONKIT (Audiofiction)

PREVIEW FEBRUAR 2006:

SA. 04.02.06 THE ADVENT - LIVE
(Kombination Research, Lissabon)
SA. 11.02.06 AUDIO WERNER (Hartchief, Köln)
THE HACKER - LIVE (Gigolo, Grenoble)
SA. 18.02.06 SAVAS PASCALIDIS (Lasergun)
SA. 25.02.06
OCTAVE ONE - LIVE (430° West, Detroit)
DMX KREW (Rephlex)
PAUL BLACKFORD - LIVE
Breakin' Rec., London)



= RAVE



= FRIDAYCLUB



= SPECIALS

2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006

**LET THE
PARTY
STARTED!**

BREAKBEAT JOURNEYS: METALHEADZ PRESSURE: OUTRAGE

Pressure im wahrsten Sinne des Wortes. Allein, wenn man nur die pünktlich zum Weihnachtsgeschäft erschienene Metalheadz Compilation "... " und Storms Auftritt am 2. Dezember betrachtet und zusammenbringt, kann man sich an 3 Fingern abzählen, was am Abend zu erwarten ist. (2 Hände werden garnicht erst benötigt.) Outrage zeigte mit seinen Releases auf Goldies Metalkopf-Label DJ Baileys Intasounds, wie gut impulsive Härte mit Breakbeats zusammengehen. Der 26-jährige Outrage aka Andrew Ferguson nennt die Schallplattenspieler seine Freunde seitdem er mit 15 die erste eigene Radiosendung auf dem Piratensender Shock FM riss. Gefolgt von zahlreichen DJ Gigs war es die logische Konsequenz neben der Präsentation vom geliebten Vinyl, auch selbst eigene Tracks zu produzieren. Gemeinsam mit dem Produzenten Amit (Releases auf Metalheadz u. Commercial

OUTRAGE



Suicide) kam es zu ersten Veröffentlichungen unter ihrem früheren Alias Rage & Tronic. Seit 2002 ist Outrage solo unterwegs in der Verfeinerung seiner druckvollen Definition von Drum & Bass.

www.metalheadz.co.uk
www.constructmusic.de

HOTTA FIRE HAKUNA MATATAA

Nein nicht das Jungelbuch wird an diesem Tag der Hotta Fire Reggaestation vorgelesen. Hakuna Matataa Sound ist eine vierköpfige Crew aus Meißen. Ende 2001 wurde der Sound von Wilson, seines Zeichens MC und Selecta Pablo nach einigen gelungenen Partys ins Leben gerufen.

HAKUNA MATATAA



2002 stieß mit O'Dadda ein weiterer Selecta zu Hakuna, der seitdem mit seinen Foundation-Sets den Sound bereichert. Das Ganze rundet Hannes ab, der den Sound mit Effekten versorgt und die Homepage betreut.

Neben den eigenen Veranstaltungen in Dresden und Meißen, zu denen auswärtige Soundsystems eingeladen wurden, wie Soul Stereo (mit Reggie Stepper), Soundquake, Gramigna, Phlatline Sound, Soca Twins, Righteous Movements, Bushfire und Citylock, fanden Dances mit Hakuna Matataa unter anderem in Berlin, Halle, Erfurt, Nürnberg, Chemnitz und Leipzig statt. Durch die längeren Jamaica Besuche von Wilson und O'Dadda im Sommer 2004, sowie Wilson und Hannes 2005 finden auch Dubplates vermehrt den Weg in die Selections von Pablo und O'Dadda, da gute Verbindungen in das Reggae-Geburtsland entstanden sind.

www.hakuna-sound.de
<http://341.germaica.net>

SCHUBERT

DON'T BELIEVE THE CHORD-POP HYPE

JANUAR 2006



WWW.STATIK-ENTERTAINMENT.DE | WWW.INTERGROOVE.DE

Müssen wir LTJ Bukem und MC Conrad noch vorstellen? Die Frage ist ernst gemeint, macht sich doch eine kleine Unsicherheit beim Verfasser bemerkbar, in wie weit gesichertes Wissen über die beiden vorhanden ist. Ums vielleicht auch für die Headz unter euch, nicht langweilig werden zu lassen, wird folgendes zum Meinungsbeitrag. Bukem ist einerseits aus der D&B Welt nicht wegzudenken. Andererseits lebt er seit längerem in einem ziemlich abgeschotteten Universum. Oder sieht noch jemand viel Austausch zwischen Good Looking, der Muttermarke und dem Rest der D&B Welt? Braucht ein LTJ Bukem den überhaupt? Vielleicht nicht. Einerseits gab es musikalisch über mehrere Jahre so gut wie kaum noch Gemeinsamkeiten. Andererseits hat er es mit seiner Veröffentlichungspolitik der Mehrfachverwertung in so gut wie jedes CD-Regal geschafft. Ja von der CD war hier die Rede. Vinyl als ursprüngliche Releaseform einzelner Dancetunes erscheint zwar, allerdings könnte man den Eindruck bekommen. Ein auf Vinyl erschienener Track kehrt in mannigfacher Art und Weise wieder. Egal ob nun auf den bekannten "logical progression" Samplern oder denen der "progression sessions" Reihe. Es gesellten sich die Reihen "points in time" und "producer"

hinzu, um abermals eine neue Plattform am Markt zu etablieren und nochmals den selben Wein in neuen Schläuchen zu verkaufen. Dabei fällt kaum auf, dass Bukem selbst nicht gerade releasefreudig ist. Abgesehen von seinen immer wieder zitierten, frühen Heldentaten "demon's theme" (1992), "music" (1993) und "horizon" (1995), sowie dem Langspieler "journey inwards" aus dem Jahr 2000 ist da nicht sehr viel zu entdecken. Jetzt aber nicht den Fehler begehen und einen direkten Schluß zu seinen DJ Fähigkeiten ziehen wollen. Hier ist er einfach bei jedem Auftritt immer wieder überzeugend. Im perfekten Zusammenspiel mit seinem Partner MC Conrad erlebt man eine knallhart durchkalkulierte Bühnenshow. Bei Nichtbeschäftigung mit der Materie ist für den "normalen" Clubgänger kaum unterscheidbar, was geschieht spontan und was ist einstudiert? Hört man Bukem und Conrad aber aufmerksam zu und das nicht zum ersten Mal, ist schnell erkennbar, dass es hier um ein Programm geht. Der Mix ist ausgetüfelt bis auf den noch so enthusiastisch dargebotenen Wortschwall eines MCs, der immer wieder zu verzaubern weiß. Vielleicht gerade weil er auch im richtigen Moment den Mund schließen kann und damit Bukems Plattenpräsentation den ihr gebührenden Platz einräumt. Bukems Soundvorstellung scheint sich im Grunde kaum verändert zu haben. Zeitgeistanpassungen sind erfolgt, klar.



Ein Amen, wie er zwischen '92 und '96 obligatorisch im Vordergrund der D&B-Trackgerüste stand, rutscht heute in den Hintergrund, wenn er denn überhaupt im 2Step-Einerlei noch eine Daseinsberechtigung findet. Die Beats der meisten Good Looking Releases erwecken im Nebenbeihören nicht unbedingt den Eindruck, als dass sie den Arsch auch wirklich kicken würden. Doch Entschuldigung, das sei manchen Weichspülvorwerfern entgegnet, dem ist nicht so. Gerade weil Bukems Sound nicht ausschließlich auf Beats and Basses ausgelegt ist, sollten die Augen geschlossen und den Synthielinien und Instrumenteneinsprengeln die selbe Beachtung geschenkt werden, wie den Elementen der Genrebezeichnung. Wenn dann noch eine gute Clubanlage bereitsteht und Conrad sein Stimmorgan erhebt, kann ein Zauber entstehen, den Mächtegern-"Hardcorevertreter" einer falsch verstandenen, lächerlichen Härte in ihrer stylepolizeilichen Stumpfheit nie begreifen werden. Mancher als "Studi" abgestempelter Person geht glücklicherweise die Checkermentalität ab und sie nimmt sich, die so oft propagierte Offenheit im D&B. Mehr als zwei Sound-Elemente kann, jetzt wenden wir mal den selben Stylefaschismus an, der Checker eh nicht zeitgleich verarbeiten. Aber wen verwundert's in unserer Zeit, wo Nullen und Einsen zur fast ausschließlichen Entscheidungsgrundlage werden und der Versuch im Raum steht, auch den letzten Rest an unergründetem Gefühl, noch in einen Ja-Nein-Algorithmus überführen zu können. Bukems Sound ist, so ungern er das selbst wird hören wollen, schon lange keine Innovation mehr, genauso wenig, wie die Jazzfloskel niemals wirklich auf ihn zutraf. Jedoch Offenheit für Entwicklungen und eine Menge Freude, an dem was er musikalisch umsetzt, kann ihm kaum abgesprochen werden. Und eine Bukem Show wird auch weiterhin unvergleichlich bleiben mit ihrem Höchstanspruch an einen Good Groove, wie er nicht oft anzutreffen ist.

GHETTOTECH & BOOTYBASS NIGHT

Detroit irgendwann in den Achtzigern. Die Stadt ist längst nicht mehr, was sie einmal war. Die Motor-City ist marode, herunter gekommen und von ihren Bewohnern verlassen. Auf diesem Boden entwickeln sich als Reaktion auf die Gruppe Kraftwerk Electro und Techno und werden groß mit Leuten wie Carl Craig und Kenny Larkin. Europa feiert, doch die Kids in Detroit flippen längst auf einen anderen Sound. Ghattotech nennen sie ihn oder Bootybass. Electro und Hip Hop, Drum & Bass und Techno verschmelzen hier miteinander zu einer Musik, die so sexy ist, dass sie Frauen zum Bootyshaken und Autos zum Hüpfen bringt. Freaky wünschen sich die Detroiter DJs ihr Publikum und heizen sie mit Texten an, die eindeutig sind. Sie rappen über Ass and Titties, aber auch den Traum vom großen Geld. International bringen sie mit ihren Tracks die Menschen auf den Tanzflächen zum Ausflippen. Was es für die Distillery bedeutet, wenn eine Nacht ganz im Zeichen von Ghattotech und Bootybass steht, lässt sich erahnen. Doch wozu der Sound wirklich in der Lage ist, das kann man nur am eigenen Leib erfahren. So sexy kann Bass sein!

Der Idealfun Mitbegründer und DJ **CREDIT 00** aus Dresden stand uns für einige Frage Rede und Antwort.

Wie würdest du den Sound beschreiben, den du auflegst?

Electroghettoacidbassdiscofunktechnohop.

Wie reagieren die Leute darauf?

In der Regel ist die Resonanz der Partypeople erstaunlich gut.

Ich freu mich aber auch über Komplimente wie: „Das ist die schlimmste Musik die ich je gehört habe!“ Naja, vielleicht lag das daran, dass ich da nach einem Rockkonzert gespielt habe. Ich spiel auch nur Platten, die ich selber gut finde. Dadurch, dass in meinem Set viel verschiedenes Zeug läuft, überzeugt es dann früher oder später oft auch den ein oder anderen Skeptiker. Das macht für mich auch den Reiz an Ghattotech/Bootybass (oder wie man das auch immer nennen will) aus, weil hier House, Electro, Hip-Hop, Techno, Miami Bass, Drum & Bass kombiniert werden, beim Auflegen sowie beim Produzieren. Nun aber genug, Musik soll gehört werden, nicht besprochen.

Was machst du, wenn du gerade nicht DJ bist? Im echten Leben, sozusagen.

... die mit Auflegen und Grafik-Geschichten verdiente Kohle für Schallplatten ausgeben.

Wie bist du auf die Musik gestoßen, direkt oder über Umwege? Gibt es ein paar entscheidende Eckdaten oder Personen für dein DJ-Dasein?

Angefangen hat das Übel mit Graffiti und Hip-Hop, da war man dann auch ganz schnell bei Breakdance und Electro. Von da an lief der Kassettenrecorder auf Hochtouren. Auf Ghattotech bin ich dann 2000 gestoßen, nachdem ich die DJ Assault Mixtapes gehart hatte, auf denen in 70 Minuten 80 bis 100 Platten gemixt wurden und der ganze Oldschool-Kram auf 45 lief, das hat mich voll umgehauen. 2000 war es auch als ich Bronco Teddy und Tiny kennen lernte, die die ganzen Platten daheim stehen hatten, da war es dann endgültig um mich geschehen. Irgendwann 2004 hab ich dann angefangen heimlich an Broncos Plattenspielern mixen zu üben, und ehe ich mich versah, wurde aus meiner Plattenkiste ein Plattenregal.

Wer sind für dich herausragende Persönlichkeiten der Ghattotech- und Bootybassszene und warum?

Oh, das würde jetzt wirklich eine lange Liste werden. Wichtige Wegbereiter ohne die es diesen Sound, denke ich, nicht geben würde, sind auf jeden Fall: Kraftwerk, Maggotron (Godfather of Miami Bass), Cybotron,... all die frühen Detroit-Techno Produzenten und Chicago-House Heads.

DJ Assault und DJ Godfather waren wohl die bekanntesten DJs, die Ghattotech in die Clubs weltweit gebracht haben.

CREDIT



Woher bekommst du die Platten, die du auflegst?

Aus Plattenläden wie Fat Fenders, Backstock Records, Hardwax, Internet, und diverse Secondhand Plattenläden.

Laut Klischee gehören zu Hip Hop Goldkettchen und fette Autos, zu Techno Ecstasy und zu Reggae Dreadlocks. Was gehört zu Ghettech und Electro?

BASS!!!

Gibt es so was wie eine Philosophie von Ghettech?

Bang the box!

Weißt du, wie man Booty tanzt? Was muss man dabei beachten? Gib mal eine kurze Anleitung!

Ganz einfach: Shake what yo mama gave ya!

Wie beim Reggae oder Hip Hop sind die Texte in sexueller Hinsicht sehr eindeutig, manch einer würde sagen pornographisch. Es gibt immer wieder unentspannte Leute, die nicht damit klar kommen. Wie ist deine Einstellung zu der Diskussion?

In den Texten der Popmusik geht es doch auch meistens darum, wer mit wem, wann, wo und wie. Nur, dass es da meistens mehr oder weniger schön umschrieben wurde („...geh zu ihr und lass deinen Drachen steigen“).

Bei Booty wird eben nicht um den heißen Brei herum geredet. Der Sound kommt ja auch von der Strasse, dementsprechend fällt die Wortwahl aus.

Hast du zurzeit eine Lieblingstextstelle eines Songs? Wie lautet die?

Let me take your temperature with my thermometer.

Gibt es einen Ort, außer der Frauenkirche, an dem du gern mal auflegen würdest?

Noch besser als Frauenkirche wäre natürlich die Semperoper.

Welches waren deine besten Partys bis jetzt? Warum?

Geil waren die ersten inoffiziellen Bass-Partys, die Eject und ich organisiert haben. Da wurde ein Soundsystem in irgendein leer stehendes Haus gestellt und dann ging das los. Super waren auch all die Feiern, die im Dresdner Golfclub liefen. Bei all diesen Veranstaltungen stimmte einfach die Crowd, die Location und natürlich der Sound.

Was inspiriert dich?

Autobahn fahren.

Wer oder was ist Idealfun?

Idealfun ist in der Zeit entstanden, als Eject und ich angefangen haben Partys zu organisieren. Wir wollten dem Ganzen einen Namen geben und eine Plattform von DJs und Musikern schaffen, mit denen wir auf der selben Frequenz senden.

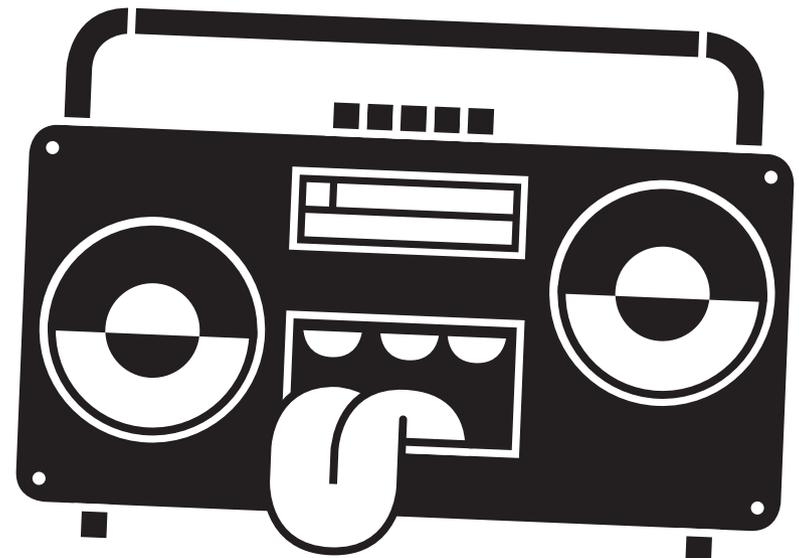
Welche Musik hörst du zu Hause am Frühstückstisch?

Neulich hab ich die „Maxi German Rave Blast Hits 3“ auf Replex zum Aufstehen gehört. Es darf schon ordentlich abgehen, um aus dem Bett zu kommen.

Shout outs: Evade, Eject, Bronco T., Tiny, Mr. Anders, Cloud, BKAC, L'Houp Team, Imatran Voima, Driver 50, Blackred Crew, Bastard Peter, Sunnic & NDK, FOO!

www.idealfun.de

Interview: Maren Probst



IDEALFUN

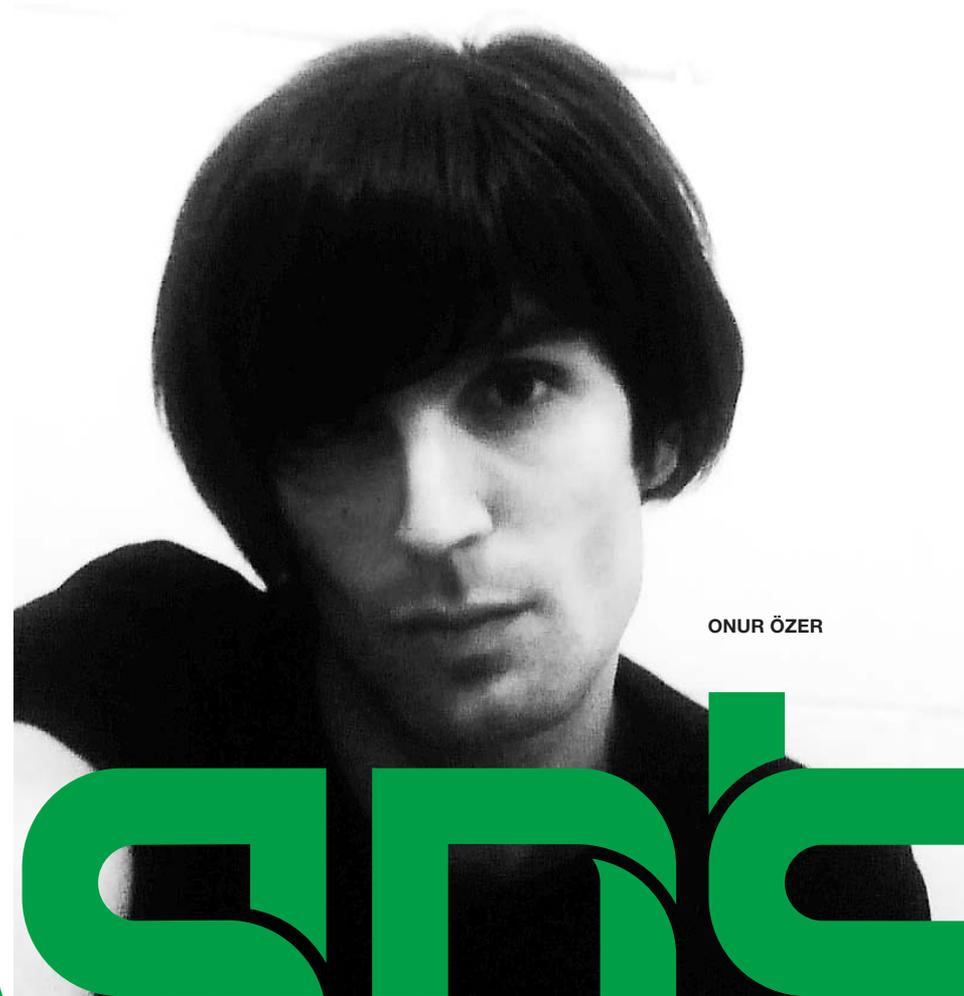
BLOß NICHT TIEF STAPELN

Vakant ist eines dieser Labels, die binnen kürzester Zeit von 0 auf 100 durchstarteten. Als im Oktober 2004 die Nummer 1 mit Alex Smoke releast wurde, war sie sogleich in sämtlichen relevanten DJ-Charts vertreten. Sechs Nummern später bewegt sich Vakant auf konstant hohem, internationalem Level und wird inzwischen in einem Atemzug mit Labels wie Minus, Kompakt oder Perlon genannt. Höchste Zeit also für uns, zwei der Vakant-Jungs für eine zünftige Labelsause einzuladen.

ONUR ÖZER befindet sich vielleicht in einer ähnlichen Situation wie Luciano vor einigen Jahren. Zwar hat er erst zwei Releases am Start, aber längst gilt er als heißer Geheimtipp in Sachen Minimaltechno. Dabei fallen schnell auch mal Assoziationen wie „Der türkische Ricardo“. Und tatsächlich sind gewisse Parallelen nicht zu verleugnen: Zwar ist sowohl sein Produktions- als auch sein DJ-Stil leicht härter als der des vergötterten Villalobos, doch seine Art zu mixen, wie auch sein Charisma sind durchaus mit der Überfigur des Minimalzeitalters zu vergleichen. Als Resident in diversen Clubs seiner Heimatstadt Istanbul reiften seine DJ-Künste über Jahre

folgte die „Envy EP“ auf Vakant. Heute gilt Onur mit seinen 25 Jahren als einer der ganz heißen Nachwuchskandidaten im Bereich zeitgenössischer Grooves und nicht zuletzt als DAS Vorbild für viele türkische Produzenten und DJs.

Über **MATHIAS KADEN** kann man nicht weniger tolle Sachen schreiben. Zumal er im April vorigen Jahres schon einmal bei uns war und die Bude förmlich auseinander nahm. Als Muna-Resident und Freude-am-Tanzen-Nachwuchs bekannt geworden, verdankt auch er den Wighnomys die Entdeckung seiner Talente: Nach drei gemeinsamen Releases mit Marek Hemmann in Jena, war es Gabor (aka Robag Wruhme), der Mathias' Solotracks an Vakant weitergab. Dort wollte man ihn sogleich fest als Artist unter Vertrag nehmen. Und nach der äußerst erfolgreichen „Circle Pit EP“ als Vakant Nr. 4 ist, von der demnächst erscheinenden „Pentaton“ (Nr. 7) nichts Geringeres zu erwarten. Diese Kombination aus hochwertigen Releases, immer häufiger werdenden Remix-Anfragen und zunehmend internationalen Gigs (in Mathias' Januarprogramm befindet sich Leipzig in Gesellschaft solch illustrier Reiseziele wie Amsterdam, Paris, Brüssel und Barcelona) lässt



ONUR ÖZER

hinweg. 2002 schließlich war er das erste Mal in Deutschland zu Gast und als die Wighnomy Brothers im vergangenen Jahr in Istanbul spielten, fingen sie sofort Feuer für seine Musik. Die „Freakdisco EP“ wurde schließlich daraus und erschien als Freude am Tanzen Nr. 23. Wenig später

für die Zukunft noch so einiges erwarten. Wir sind gespannt und sind uns sicher, dass gleich am ersten Samstag im Jahr die Messlatte für 2006 ziemlich weit oben angesetzt wird.

www.vakant.net

Text: Steffen Bennemann

HOTFLUSH hat sich seit Beginn der Entstehungsphase von Dubstep und Grime zur ersten Liga in diesem Genre entwickelt. Heute ist der Sound weltweit von Interesse. Mehr über den Weg von damals bis heute, und mehr über die hiesige Underground-Szene erfahren wir im Interview von **PAUL ROSE**, Mitbegründer des Labels und **PHOZE AKA PHIL HOWES**, der am 13.01. ein exklusives Set in der Distillery spielen wird.

Wann fiel der Startschuss für euer Label und mit welchem Hintergrund?

Paul: Mit meinem Partner El Sid legte ich schon eine Weile auf, und wir gründeten das Label 2003, um die ganze Bandbreite von dem releasen zu können, was wir in unseren Sets spielen. Die ersten Releases drehten sich um Grime, Dubstep und Broken Beat bis hin zu 4/4 Garage. Es dauerte aber ein wenig, bis sich daraus der Sound entwickelte,

für den Hotflush heute steht. Phil ist in diesem Jahr zu uns gestossen und betreut die Labelarbeit, absolviert DJ-Gigs und wird auch bald als Producer in Erscheinung treten.

Wie würdest Du denn den Hotflush-Sound selbst beschreiben?

Paul: Bei einigen unserer Veröffentlichungen hat man z.B. einen massiven Tune auf der A-Seite, und auf der Flip klingt es schon wieder total deep. Und unser Sublabel „Scuba“ hebt sich davon nochmals ab. Allerdings spielt sich letztendlich alles um dasselbe Tempo herum ab, was einfach nur die Tatsache widerspiegelt, dass DJ's und Musikhörer alles auf unterschiedliche Weise beschreiben und in Schubladen werfen. Einige sagen dazu Dubstep, Grime, Underground Breaks, Breakstep ... was auch immer. Leute führen darüber endlose Debatten in diversen

Foren, eigentlich Zeitverschwendung...

Dubstep und Grime wird trotz des unschönen Hypes auf eine ernste Art und Weise interessanter für die Leute. Was ist für Dich das Besondere an dem Sound?

Paul: Also ich würde das erst einmal nicht so einfach in einen Topf werfen, denn es gibt schon Unterschiede, allein im Ursprung des Sounds. Die meisten der etablierten Dubstep-Producer sind Mittzwanziger, und wuchsen mit Drum'n'Bass auf. Bei Grime sind die meisten eher jünger und mehr von Garage und Hip Hop beeinflusst. Das wirkt sich natürlich darauf aus, dass Grime immer das Element des MC dabei hat, was natürlich mehr Erfolg einfährt als Dubstep. Allerdings ist das Vocal-Talent nicht so breit gestreut, und die meisten überwerfen sich auch schon wieder mit dem Sound, wenn sie

einen Plattendeal bekommen und machen Zugeständnisse. Viele bringen dann plötzlich Hip Hop und RnB-Einflüsse mit auf ihr Album. Dubstep ist dagegen eher ein elektronischer Sound, der mehr in die Welt von Dance und Electro gehört. Es ist einfach frische Musik, wenn man von Drum'n'Bass, Techno und allem, was die letzten 5 Jahre so lief, gelangweilt ist. Und viele Leute sagen mir, dass es sie an den frühen Metalhead-Sound erinnert, was ich als Riesenkompliment empfinde. Wir haben noch viel zu tun, bevor wir uns mit ihnen auf eine Stufe stellen können.

Ihr steht für qualitativ hochwertigen Sound, den man aber vor allem im Grime-Bereich nicht so oft findet. Generell ist alles sehr roh, manchmal auch eher schlecht produziert. Muss das in Deinen Augen so sein, ist das „street“?

Könnt ihr uns etwas über die Londoner Szene erzählen? Wo sollte man hingehen?

Phil: Ich denke, die Londoner Szene ist großartig. Der Sound kam ursprünglich aus South London und verbreitet sich nun zusehends. Letztendlich ist es trotzdem eine kleine Szene. London wird zwar immer als cooler Spot gesehen, aber elektronische Musik ist ja auch nicht mehr so groß wie vor 5 Jahren, und das macht sich auch hier bemerkbar. Die besten Nächte sind definitiv DMZ, FWD>> und Destructive! Bei allen wird eine Mischung aus Dubstep, Grime und Breakstep gespielt. Einfach das, was wir pushen wollen...

Wie groß ist denn da der Split zwischen Dubstep und Grime?

Phil: Das ist mal mehr, mal weniger. Einige Grime-DJs wissen jetzt langsam was mit Dubstep anzufangen. Es gibt ja

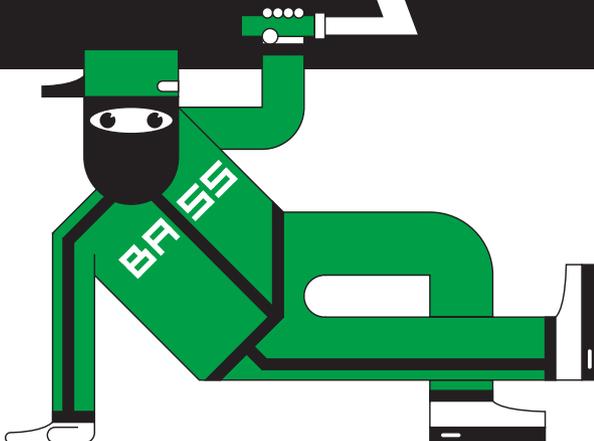
Wie sieht es denn mit der weltweiten Beachtung für den Sound aus? Und in welche Richtung wird sich das entwickeln?

Paul: Ich bekomme immer mehr Emails von verrückten Orten auf der Welt. Darüber kann ich es etwas einschätzen. Da war schon Interesse aus Südafrika, Brasilien, den USA, Osteuropa, Australien, Japan- also die Leute scheinen schon drin zu stecken. Es ist ja auch so einfach, sich Mixe aus dem Netz zu laden und auf diesem Weg die Szene zu verfolgen. Und die Leute stehen drauf, obwohl sie den Sound noch nicht mal auf einem großen Soundsystem hören konnten. Wir spielen auch mehr internationale Gigs, so bin ich kürzlich in New York gewesen und wir spielen demnächst in Polen, Belgien und Ungarn. Es ist schwer zu



**PAUL
*ROSE**

**&
PHOZE**



Paul: Ich denke es ist sehr positiv, dass Produktionsweisen nicht das Wichtigste bei dieser Musik sind. Das ist der Grund dafür, warum diese Musik so frisch und kompromisslos ist. Junge Leute gehen da ohne vorgefertigtes Konzept ran, wie alles zu klingen hat. Meiner Erfahrung nach lohnt es sich für 10% eines Genres, Geld auszugeben. Bei Dubstep sind es mehr als 70%, denke ich. Das ist doch gar nicht schlecht.

auch eine beachtliche Schnittmenge. Eigentlich sollte da kein Split zwischen den Szenen sein, aber wir können den Leuten ja nicht vorschreiben, wie sie mit Musik umgehen sollen!

sagen, wie es sich entwickeln wird, aber ich bin optimistisch. Die Leute müssen nur hart arbeiten und am Ball bleiben.

www.hotflushrecordings.com

Interview: Sencha

TRENTMÖLLER

WIRTSCHAFTS



NEWCOMER ARTIST OF THE YEAR

Finlandia, die garnicht schnarchnasige Wodkamarke, schickt wieder mal nordeuropäische Artists auf Reisen. Mit ihrer Hilfe schaut der zurzeit schwer angesagte Däne Trentemøller in der Distillery vorbei. Seine auf Poker Flat erschienene EP "sunstroke" verkauft sich gerade wie warme Semmeln und manch einer mochte mit ihm schon vor Jahresfrist den Artist des Jahres 2005 ausrufen. Bei den dänischen DJ Awards war er bereits erfolgreich. 2004 gewann er den Titel für das "up front release of the year" und für 2005 den Preis des "producer of the year". Das könnte den Schluß nahelegen, dass wir es hier mit einem unbeleckten Produzenten zu tun haben. Aber weit gefehlt.

1997 trat Trentemøller erstmalig ins Rampenlicht. Zusammen mit DJ T.O.M. hatte er Trigbag gegründet. Ihr House-Liveact war viel unterwegs, u.a. auch mehrmals sehr erfolgreich beim Roskilde Festival. Sie orientierten sich stark an Frenchhouse und dementsprechend groß war ihre Präsenz in den Plattenkoffern von Alex Gopher, Laurent Garnier und Etienne dé Crecy, die das Release "showtime" ordentlich runternudelten.

Dann kam das Jahr 2000 und Trentemøller verordnete sich eine Auszeit. Im Sommer 2003 war er mit "The Trentemøller EP" auf Naked Music zurück. Die darauf enthaltenen Tracks "Le Champagne" and "work in progress" liefen ziemlich erfolgreich auf den Tellern von

Pete Tong, John Digweed oder Steve Bug. "Le Champagne" landete in den Groove Jahrescharts 2003 unter den Top Ten und für diesen Track heimste er auch den oben bereits angesprochenen Award fürs "up front release of the year" ein. Weitere Veröffentlichungen des Trentemøllersounds folgten. Dieser ist geprägt von raumerfüllendem, dubbigem Echoeinsatz, verbunden mit unerwarteten Wendungen und Verzerrungen der Soundschnipsel. Er produziert Tracks für den Floor, aber auch für die heimische Listening Session. Für Freunde des DJs Dominik Eulberg ist dieser Abend mehr als nur eine Empfehlung wert. Trentemøller gibt übrigens ein Liveset, wieder zusammen mit seinem Partner aus vergangenen Tagen DJ T.O.M. Auch wenn Frenchhouse für die Beiden nicht mehr aktuell ist und sie nun dem rockigen Minimal frönen, ihrer Zusammenarbeit tut das keinen Abbruch. Steve Bug stellte über sein Poker Flat Label 2005 gleich zwei Trentemøller Scheiben in die Läden und 2006 soll das Albumdebüt folgen. Was bleibt uns da noch zu sagen, als vielleicht die Frage zu stellen: "Vertraut ihr Steve Bug?"

www.pokerflat-recordings.com
www.trentemoller.com

Text: @criticale

Breakin' Records Night The Limits DMX KREW

In Assoziation mit Ed DMX aka DMX Krew aus London freuen wir uns, die Breakin' Records Night: "Breakin' The Limits" anzukündigen.

Jeden Monat wird DMX Krew mit Gästen aus dem Rephlex- und Breakin'-Umfeld anreisen und uns satt klingende Electro-Sets präsentieren.

DMX Krew Mixe sind ebenso facettenreich wie tiefgehend. Ob Technoklassiker, Achtziger, Electro, Breakdance und Hip Hop oder Ghetto Bass und Dancehallhymnen - sein Sound ist stil- und zeitübergreifend ohne an treibender Kraft einzubüßen. Hits und Unbekanntes verschmelzen zu purem Clubsound. Wir freuen uns, dass ihr mit "Breakin' The Limits" jetzt noch öfter einen Grund zum Feiern habt. Viel Spaß!

www.dmxkrew.com

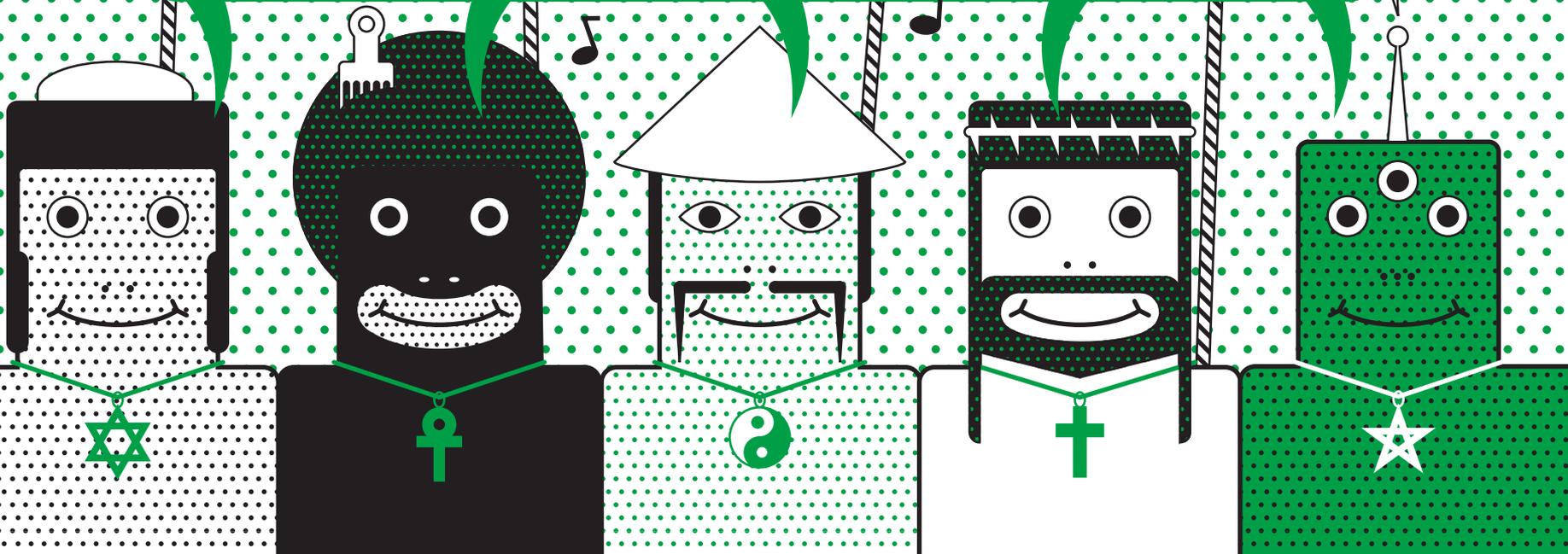


CAN YOU FEEL IT?



In the beginning, there was Jack. And Jack had a groove. And from this groove came the groove of all grooves. And while one day viciously throwing down on his box, Jack boldly declared, "Let there be House!" And House music was born. I am, you see. I am the creator. And this is my House. And in my House there is only House music. But I am not so selfish, because once you've entered my House, it then becomes our House, and our House music. And you see, no one man owns House, because house music is a universal language spoke and understood by all. You see, House is a feeling, that no one can understand really, unless you're deep into the vibe of House. House is an uncontrollable desire to Jack your body.

And as I told ya before, this is our house, and our House music. And in every house you understand, there is a keeper. And in this house the keeper is Jack. Now some of you might wonder, "who is Jack and what is it that Jack does?" Jack is the one who gives you the power to Jack your body. Jack is the one who gives you the power to do the snake. Jack is the one who gives you the key to the wiggly worm. Jack is the one who learns you how to walk your body. Jack is the one that can bring nations and nations of all Jackers together under one house. You may be black, you may be white, you may be Jew, or Gentile. It don't make a difference in our house. And this is fresh!!!



MOON HARBOUR PRESENTS:

DJ Clé ist allerwelt seit spätestens seiner Residency im Berliner E-Werk Mitte der 90er ein fester Begriff. Kaum ein weiterer repräsentierte das E-Werk außerhalb Berlins so stark wie Clé. Und ebenso lange schon ist er unser regelmäßiger Gast in Leipzig. Als weitere Clubs zählen natürlich auch Tresor, Planet, Stammheim, Suicide, Discount, WMF und Pfefferbank zu seiner Vita. Zusammen mit Kumpel Mike Vamp tritt Clé als DAS Berliner Party-Duo Märtini Brös. in Erscheinung samt regelmäßigen eigenen Veröffentlichungen auf Poker Flat Recordings. So auch die beiden erfolgreichen Künstler-Alben „Pläy“ und „Love The Machines“.

Aktuell spielt Clé mehr oder minder regelmäßig bei den Berliner Poker Flat Nächten im Club Weekend hoch über dem Alexanderplatz, wo er zuletzt im November auch zusammen mit Distillery-Resident Matthias Tanzmann die Meute rockte. Die Wiederholung gibt's heute in der Distillery, wenn Matthias Tanzmann seine neue Platte „Bulldozer“ vorstellt.

Ebenso - und zum ersten mal in Leipzig als LIVEACT - am Start ist sein umtriebiger Kollege Daniel Stefanik.

www.pokerflat-recordings.com
www.moonharbour.de

dj clé

bar · catering · veranstaltungsservice

· münzgasse 3 · 04107 leipzig ·

clé



YES, WE'RE OPEN:
 MO-SA
 19:00-OPEN END

entspannte atmosphäre
 schöne musik
 tischfussballer
 passende getränke
 sehen
 und
 verstehen

ALLSTARS GEBEN RIESEN-INPUT: RANCHO RELAXO

Manchmal ist es schon schwer, vermitteln zu wollen, was an einem bestimmten Abend zu erwarten ist. Gerade dann, wenn es sich, wie bei diesem Abend, um ein Projekt handelt, dass schon allein wegen der Anzahl der Beteiligten schwer zu greifen ist, geschweige denn in seiner Musikalität.

Bei den Rancho Relaxo Allstars kann einfach alles geschehen. Elektronische Klänge aus den beliebten Geräten geben dem Ganzen die Struktur. Banjos können erklingen, Violinen ebenso. Ambient oder Chill Out steht auf dem Programm. Techno wird, je nach Stimmung der Beteiligten, den Abend bereichern in seiner Brechung. Es wird kein erwartbares Konzept verfolgt. Die Offenheit für Klänge und Stimmungen ist einzige Voraussetzung für das Betreten des Kellerfloors.

Abe Duque, verantwortlich für die Idee, wird mit seinen ihn begleitenden Kumpanen jammen. Eine Entstehungsweise von Musik, wie sie im elektronischen Sektor eher selten anzutreffen ist. Abe Duque sagte selbst zum Entwurf, wie er in New York Mitte der 90er entstand: "Wir haben gerade angefangen, eine Rancho Relaxo Nacht samstags im Limelight zu machen. Es ist eines der coolsten Events, mit denen ich je zu tun gehabt habe. Was ich gemacht habe war, alle meine Freunde einzuladen und irgendetwas mitzubringen: Platten, Synthies, Drumcomputer oder irgendwas anderes und dann haben wir die ganze Nacht gejammt. Wir kennen kein Format. Wir spielen Live-Sets mit DJ-Sets zusammen. Wir haben immer eine gute Show, wenn es darum geht, gute Leute einzuladen. Letztes Mal hatten wir die Sähkó-Leute da. Wenn du mich fragen würdest, was wir für Musik spielen ... Nun wir nennen es Ambient, bis ein Freund kam, um uns zu sagen, dass das, was wir spielen, Chill Out ist, weil nicht alles ohne Beat abläuft."

Das in einer Stadt, die zwar stark von ihrem Kunstmythos zehrt, aber nie ein wirklich wichtiger Ort für Techno war. Doch ficht es den geborenen Equadorianer nicht an. Seitdem er

in den 80ern seinen ersten Synthesizer erstand, steckte er alles in seine Passion: die Produktion elektronischer Musik. Die Ergebnisse können in verschiedene Schubladen gesteckt werden. Manches kommt zum Techno, anderes wird unter House einsortiert und auch die für Ambient kann immer wieder aufgezoogen werden. Unermüdlich ist er unterwegs. Alle Projekte, seit seinen ersten eigenen Veröffentlichungen 1993, über die Jahre aufzählen zu wollen, würde ein Fass ohne Boden aufmachen. Konzentration also auf die hier weiterführenden Verknüpfungen der letzten Dekade. Als Kirlian releast Duque ziemlich erfolgreich auf dem Mühchener Disko B Mitte der 90er.

Hier erblicken auch die zwei Rancho Relaxo Langformate "Vol 1 - Hygiene Mental" ('96) und "Live at Luv Parade" ('98) die Lichter der Welt. München, da war doch noch was? Ja, DJ Hell. Mitte der 90er selbst in New York lebend, ist hier zu Hause und betreibt sein International Gigolo. 2003 kommen sie wieder zusammen und Abe Duque produziert Hells Album "...". Für Miss Kittins "requiem for a hit" steuert er einen Remix bei. So auch 2005 für Egoexpress' "Knartz IV". Aber das sind nur spontane Beispiele seiner Umtriebigkeit. ("Knartz IV" erscheint hier z.B. weil die Titelbezeichnung dem Autor ganz gut gefällt.) Seit 2002 betreibt Duque sein Label Abe Duque Records. Doch auch wenn mit dem Namen nahezu liegen scheint, dass es sein einziges wäre, ist das weit gefehlt. Tension war sein erstes, von seinem Vater übernommenes und reanimiertes Label. 1994 kam dann Rancho Relaxo hinzu, also Releaseplattform wohlgermerkt, und mit John Selway gründete er Rapture Records.

Selway, ebenfalls Mitglied im Allstars Ensemble ist ebenso lange dabei, wie Duque. Bringt Platten unter den verschiedensten Pseudonymen und Kollaborationen auf den unterschiedlichsten Labels heraus, egal ob sie Feis oder Gigolo heißen und ist in seiner Selfpromotion so angenehm zurückhaltend, dass die Frage aufkommt, wie so jemand in New York nicht untergeht, sondern kontinuierlich wahrgenommen wird.

Rancho Relaxo



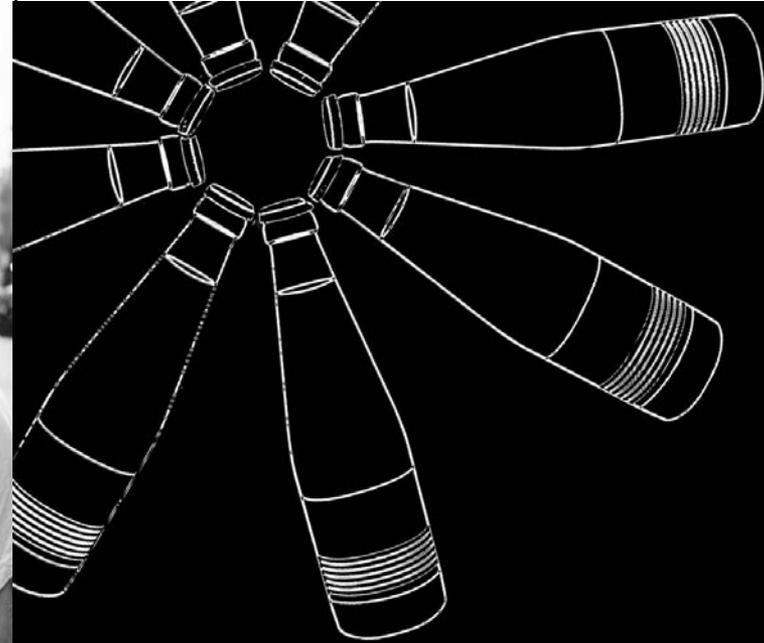
WWW.DISTILLERY.DE

Genauso lang, wie sich mit elektronischen Klängen auseinandersetzt, ist es für ihn auch schwierig sich selbst zu klassifizieren: "Immer wieder werde ich von Freunden oder Promotern gefragt ... Was für Musik machst du? Was für einen Style fährst du in deinen DJ Sets? Ich finde es schwer zu beschreiben, was ich tue. Über die Jahre arbeitete ich und produzierte viele Musikstile, sowie spielte DJ-Sets von Ambient zu groovendem Minimal zu Italo Disco und Old School House zu Electro und alles an Techno, von deep bis hart. Ich mag das alles. Aber ich sehe, dass es schwer ist, einen Namen dafür zu finden, um das Ganze einfacher promoten zu können." Aber vielleicht ist das auch nicht wirklich wichtig, solange man sich selbst findet in seinen Projekten.

Susanne Brokesch betreibt zwar auch eine eigene Homepage. Doch wenn man diese in Augenschein nimmt, läßt einen der Gedanke nicht los, ja hier handelt es sich um eine Künstlerin, die mehr mit dem eigentlichen Machen, als der Promotion darum, beschäftigt ist. Sie ließ in den 90ern Ambient Werke auf Tonträger bannen bei Cheap, fast logisch, ist sie selbst Österreicherin, Disko B und Rancho Relaxo. Naheliegend.



JOHN SELWAY



ABE DUQUE

Wir könnten jetzt zu jedem weiteren Beteiligten des Abends Verbindungen aufbauen, Lebensabschnitte kurz darstellen und ihre Relevanz darzustellen versuchen. Doch der Redaktionsschluß drängt uns diesen Monat arg. Daher bleibt leider nicht mehr als die Allstars noch kurz zu erwähnen, Jason Szostek (Prototype 909), Dietrich Schoenemann (ebenfalls Prototype 909 oder auch Hidden Agenda Rec) und zu guter letzt Clé (ja der von den Märtini Brös), verbunden mit der Bitte an euch Leser(innen), euer Wissen selbst weiterzutragen. Damit es alle, ja wirklich ALLE, wissen: Dieser Abend ist Pflicht! Sonst braucht man zu keiner Kür mehr auflaufen wollen.

www.selwaymusic.net
www.ranchostars.com
www.tronicmusic.com
www.hidden-agenda.com

Text: ©criticale

TRINKEN

Es gibt immer mal wieder so Typen, von denen hört man nichts weiter obwohl sie schon jahrelang zu den Aktivposten der Szene gehören. Todd Shillington a.k.a. Konrad Black ist einer von diesen. Seit gut einem Jahrzehnt ist er nun schon als DJ, Produzent und Live-Performer unterwegs, richtig bekannt wurde er allerdings erst im vergangenen Jahr. 2004 war es nämlich, dass er gemeinsam mit Mathew Jonson und zwei weiteren Freunden das Label „Wagon Repair“ gründete. Und wie sich das für ein kanadisches Label gehört, avancierten gleich die ersten Releases zu veritablen Clubhits. Einer davon war Blacks „Medusa Smile“, das seinen Weg auch in die Kisten der ganz Großen von Richie Hawtin über Tiga bis Steve Bug fand.

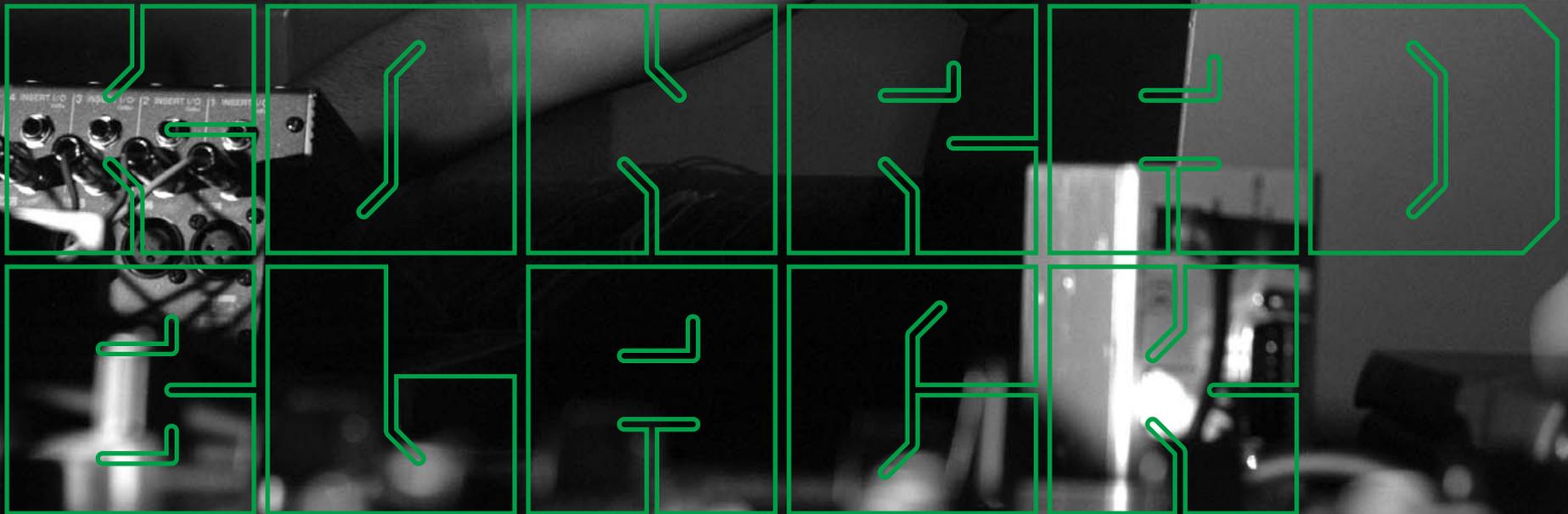
Dabei stammt Todd eigentlich aus einem ganz anderen Umfeld: Ursprünglich gehörte seine Liebe Drum&Bass und Hip Hop. So releaste er unter anderem auf den englischen Labels Formation und Virus, lebte zeitweilig sogar in London. Der Kontakt zu den britischen Minimal-

Vorreitern Swayzak brachte ihn jedoch wieder auf den Geschmack von Techno - und so war es nur folgerichtig, dass schließlich auch Veröffentlichungen auf Swayzak-Label 240 Volts erschienen. Darüber hinaus unterhielt Konrad Black jedoch etliche weitere Pseudonyme und Kooperationen, zum Beispiel als Conrad Black oder Headgear, unter anderem auch auf Studio !K7.

Nun ist Konrad Black endlich ins Licht der Öffentlichkeit getreten und so verwundert es auch nicht, dass seine gegenwärtige Live-Tour über die Stationen Madrid, Paris, Turin und London auch zu uns führt. Freut euch auf eine dicke Packung massiven Technos – definitiv nichts für zart Besaitete!

www.wagonrepair.ca

Text: Steffen Bennemann



EINE SEMANTISCHE* ANNÄHERUNG AN BASTEROID

Faszinierend diese immer wieder vorkommenden Wortneuschöpfungen von Künstlern zur Bezeichnung ihrer Selbst. Fragen Sie mich bitte nicht nach Sinnhaftigkeit!
Doch, in diesem Falle schon. Basteroid ist einfach ein so wundervoller Name.

BAS(S)... = MUß WOHL NICHT WEITER ERKLÄRT WERDEN. Spätestens im Musikunterricht wurde man mit ihm konfrontiert. Viel schöner, trifft er im Club auf einen. Für manchen unverzichtbar, sind diese Tiefenfrequenzen verantwortlich dafür, dass wir im Tanz uns bewegen. Deshalb immer wieder: "More Bass Please!"

...TER(ROR)... = ZIEMLICH NEGATIV BESETZT.

Besonders seit dem 11. September 2001. Aber hat schon jemand der Verantwortlichen gefragt, ob Krieg weniger leidvoll ist im "war against terror"? Über all den Medienterror sollten wir vielleicht nicht vergessen, dass Terror sprachlich auch negativiert eingesetzt werden kann, zur wohlmeinenden Steigerung der Bedeutung von "unbedingtem Wollen". Ganz im Sinne von - und - ergibt +. Bitte, dies nicht anwenden auf den "war against terror" fetter Bildungsbürgereuropäer.

...(METE)O(R)ID = JA, SCHWIERIG.

Der in die Erdatmosphäre eindringende Himmelskörper. Hier muß zu viel am Wort gebogen und gebrochen (d zu t) werden, als dass eine weitere Beschäftigung Spaß bringen könnte. Obwohl dieses "von außen"?

...(ANDR)OID = VIEL BESSER SCHON DIESER HIER.

Der Android, eine Maschine in Menschengestalt, mit menschlichen Fähigkeiten, außer der, eigene, nichtprogrammierte Gefühlswelten zu entwickeln. Oder doch? Sollten wir mal wieder überprüfen und uns den "Blade Runner" ansehen.

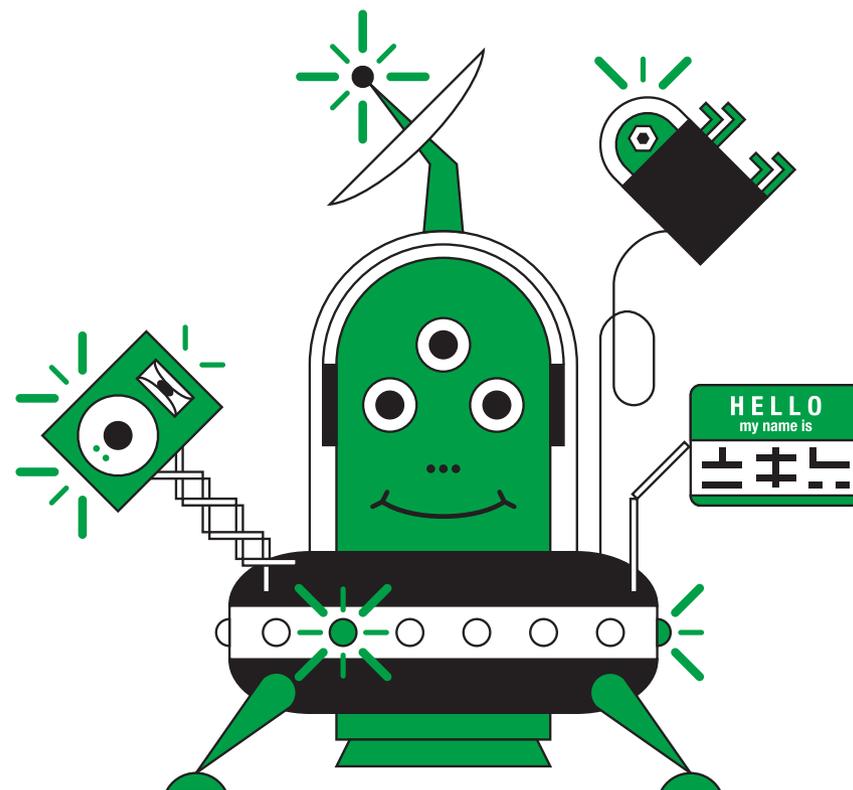
BASTEROID = MACHEN SIE WAS DRAUS!

Allein um wertvolle Minuten seiner Lebenszeit mit solch unnützen Gedanken verschwenden zu können, sei es erlaubt, eine Lanze für all jene zu brechen die sich in Neuschöpfungen versuchen und sich nicht einfach mit ihren bürgerlichen Namen zufrieden geben. Anja Schneider, klingt einfach nicht wirklich spannend. Oder? Let the music play.

www.areal-records.com

Text: ©criticale

*Semantik: die Bedeutung, der Inhalt eines Wortes, Textes etc



BASTEROID

**GEMISCHTES: VARIOUS ARTISTS: MUSICA
INALTERABLE / AUDIO808**

Wow, ich hab nicht schlecht gestaunt: Ein Netlabel aus Argentinien. Und ein gutes noch dazu! Das aktuellste Release auf audio808 ist diese Compilation, die neun verschiedene Künstler unter dem Banner zeitgenössischen Minimalstuffs zusammenbringt. Die ersten vier Stücke (besonders zu empfehlen die von Ditch und Kai) stehen eher für einen deeperen Ansatz, während Rend und Omar Salgado dicke Bomben abliefern – erstgenannt ein wunderbar melancholisches Shuffie-Monster, der andere einen bouncenden Dancefloor-Shaker. Die Reise endet mit experimentellem Kram von Yard und Picnic on Stereo und einem furchtbaren Disco-Stück von Dr.Kesler (Sorry, aber das ist ganz und gar nicht mein Ding...). Schade zwar, dass die Webpage bisher nur auf Spanisch verfügbar ist und Cover wären schon auch noch schön, aber gegenüber solchen Kleinigkeiten ist die Musik weit mehr als entschädigend... [benne](#)

**MINIMAL: VARIOUS ARTISTS:
UNHAPPY ANNIVERSARY / UNFOUND SOUND**



An dieser Compilation kommt man einfach nicht vorbei – ich weiß nicht, ob jemals ein Netlabel sage und schreibe 26 Artists für so etwas zusammengetrommelt hat. Und obwohl so viele Namen hier vereint worden, tragen alle Tracks doch irgendwo diese typische Unfoundsound-Note. Natürlich mag bei diesem Projekt die hoch angesehene Vinyl-Mutter Foundsound extrem hilfreich gewesen sein, um Größen wie Jay Haze, Dapayk oder Mark-Henning zu gewinnen – aber nicht zuletzt bringt diese Compilation auch erstmals einige schon lang etablierte Vinyl-Artists ins Netz (z.B. Krause Duo, My My, Jeremy P. Caulfield). Allerdings muss man schon großer Fan des trockenen Minimalsounds sein, um sich diese 157 Minuten hier am Stück zu Gemüte zu führen. [benne](#)

**ELECTRONICA/MINIMAL HOUSE:
LOMOV: FEHLFARBEN / PLEX**



Ein schöner Soundtrack für romantische Winterabende ist das mit Sicherheit nicht. Aber trotzdem unheimlich gut: Deeper, verklickterter Stuff für Leute, die gern etwas genauer hinhören. Bisschen Electronica, bisschen Minimal, bisschen Ambient. Sehr trippy ist das und irgendwie genau das Richtige für diese Jahreszeit. Hohe Qualität war allerdings schon auf den ersten Blick zu erwarten – denn wo „Mastering by Twerk“ drauf steht, kann nix schlechtes drin sein... [benne](#)

DUB: KYOTO MEETS INSTABIL / KYOTO & INSTABIL



Kooperationen sind eigentlich immer spannend. Wenn sich dann auch noch zwei meiner Lieblings-Netlabels treffen – wie in diesem Falle das dänische Kyoto und Daniel Stefaniks Instabil – dann sind Titel wie „Release des Monats“ eigentlich schon so gut wie sicher. In diesem Falle absolut: Beide Labels überschütten ihre User nicht mit ihrem Output, überzeugen dafür aber stets mit Top-Qualität. Die Idee hinter diesem Projekt war, Tracks auszutauschen und sich gegenseitig zu remixen. Hieronymus und Xoki auf der Kyoto-Seite bleiben dabei stets ganz weit unten, mit wunderbaren Dub-Nummern. Leipzigs Daniel Stefanik geht es etwas technoider an, entwickelt daraus aber stets extrem hypnotische Stücke. [benne](#)

**AMBIENT/MINIMAL:
GATE ZERO: 6 ROOMS / STADTGRUEN**



Das Label Stadtgruen unterteilt seine Releases immer in die Kategorien „stadt“ (Techno) und „gruen“ (grob: Ambient). Ich hab letztere immer bevorzugt – und dieses Release hier bestärkt mich absolut in dieser Haltung. Denn „6 Rooms“ gehört zum „gruen“-Teil und obwohl ich diese Bemühungen um einen pseudo-intellektuellen Background Quatsch finde, ist die Musik hier einfach mal toll. Sie ist entspannend, aber nicht deprimierend – mit vielen Ambient-Elementen, aber auch einigen Fetzen deeper minimaler Clicks'n'Beats. Wer braucht da irgendwelche Konzepte, wenn's musikalisch so passt? [benne](#)

**MINIMAL TECHNO:
HERMETICO: RUTINAS EP / NO-RESPONSE**



Jawoll! No-response ist zurück! Man hat zwar lange warten müssen, aber das Warten hat sich wirklich hundertprozentig gelohnt: Hermeticos Vier-Tracker ist einfach nur phaaaat! Sehr dick produzierter Minimaltechno mit einer unglaublichen Atmosphäre. Ziemlich düster ist das, aber einfach auch wunderbar melancholisch. Vielleicht ein echter Geheimtipp für ganz spezielle Dancefloor-Momente. [benne](#)

pussy GALORE

Karl-Liebknecht-Strasse 52
04275 Leipzig
www.pussy-galore.biz

BONG-RA: I'M THE GOD OF HELLFIRE/AD NOISEAM



Von der latenten Angst getrieben sich zu wiederholen schreit Jason Kohnen Breakcoreaktivist der ersten Stunde a.k.a. Bong-Ra voran seine Anhängerschaft immer aufs neue zu irritieren, Zeit ist sowieso viel zu knapp um sich zu wiederholen. Um die Überraschung vorweg zu nehmen auf seiner dritten Lp, I'm the god

of hellfire' hängt er den Amenknüppel wenn auch nicht an den Nagel so zumindest beiseite und tendiert dabei in Sachen Geschwindigkeit eher in Richtung downtempo. Das dabei trotzdem nichts von der genreüblichen Energie verloren geht ist den Bong-Ra typischen rave stabs sowie der ausgiebigen Zuhilfenahme von (gepitchten) Guestvocals von unter anderen Drop the Lime, Hanin Elias, Mike Redman ...zu verdanken. Die musikalischen Eckpfeiler bilden dabei Bong-Ra typisch Metall, Dancehall, Rave und Gabber zu gleichen Anteilen, diesmal jedoch wie es gesagt ohne Jungleterrain zu betreten dafür mit break-hop Interpretationen die man so von ihm noch nicht gehört hat. Das dass Kellerkind Breakcore langsam aber sicher ans Tageslicht geführt wird ist schon seit längerem am piekfeinen Output von Labels wie Planet Mu oder Ad Noiseam abzusehen, produktionstechnisch gehört dieses Album auf jeden Fall zu den dicksten Genre-crossovern die je meine Ohren erreicht haben (das Coverartwork lässt dies schon erahnen). Als nächstes Kohnen Projekt steht uns eine Downbeatadaptation vom Venetian-Snares Meisterwerk „Rossz Csillag Allat Szuletett“ ebenfalls auf Planet Mu Anfang nächsten Jahres ins Haus. Bleibt mir nur noch zu erwähnen das die Vinyledition von „I'm the god of hellfire“ auf fünf-hundert Stück limitiert ist...enuff said.

WILEY: TREDDIN' ON THIN ICE XL RECORDINGS LTD.



Nicht mehr ganz so neu wie andere an dieser Stelle besprochene Platten, aber diese 2004 erschienene Doppel LP halte ich dennoch für sehr empfehlenswert. XL Recordings ist bekanntlich ein Breakbeatlabel der ersten Stunde, das in den letzten Jahren auch Sachen wie M.I.A. oder Dizzee Rascal veröffentlichte. Und genau das ist Wiley. Man mag es nennen wie mal will - Grime, Dizzee Syle, Garage oder Dubstep - es ist UK Hip Hop vom feinsten. 15 Tracks im Style von Pioneer Dizzee sind auf 2 Platten verteilt, ohne dabei ein Plagiat abzugeben. Schöne, vollkommen herunter gepitchte Beats der alten Roland Schule bei Geschwindigkeiten zwischen 60 und 100 BPM. Irgendwie Old School, aber doch viel "gestörter" als früher. Wer solche Beats programmiert, kann von sich behaupten das er sein Handwerk versteht. Eine gewissen, angenehme Monotonie gehört da schon dazu - das kann aber so schön klingen. malcolm

CYNE: EVOLUTION FIGHT / (CITY-CENTRE-OFFICES) TOWERBLOCK



Cyne ist für viele sicher ein unbekannter Name, aber in Sachen stielübergreifender Musik ein Meilenstein. Cyne, das sind zwei MC's und zwei Producer aus dem sonnigen Florida die ihre früheren Stücke auf Botanica Del Jibaro veröffentlichten. Ihre Beats sind immer sehr Triphop lastig und sphärisch gewesen. Ihr neues Album geht definitiv auf weniger Distanz zu Hip Hop. Die Produktion erinnert etwas an Pete Rock, hat aber im Detail betrachtet ihren eigenen Stil - man verwendet einfach gern die gleichen Samples. Obwohl Cyne auch in elektronischen Sphären zu Hause ist, handelt es sich hier um ein (klassisches) MPC produziertes Hip Hop Album. Und genau das ist so schwer zu erklären - klassisch produzierte Beats - aber trotzdem haben die Jungs ihren eigenen Stil. Die Lyrics erzählen von Gewalt, Rassismus und dem alltäglichen Wahnsinn auf der Welt. Wobei der Flow der MC's Akin und Cise Star ebenfalls der Hammer ist! Das Album ist etwas für Leute mit breitem, stielübergreifendem Musikgeschmack, sowie mit Hang zur Melancholie :o). Meine Empfehlung ist Track C4 "Running Water"! malcolm

BILL YOUNGMAN: BORN EP - TRESOR RECORDS 222



Hier darf das Techno-Herz höher schlagen. Bill Youngman liefert hier warme und druckvolle Subbässe, Kicks und schöne Synth-Sweeps ab, die ziemlich gut den „modernen“ Techno-Stil wiedergeben. Wer bei Born EP lärmige höhenbelastete Stücke sucht, die mehr Weh tun als zu grooven, ist hier definitiv fehl am Platz. Es hat sich bei Herrn Youngman eine Menge getan, seit den Releases auf Mental Ind. oder Null - wie ich finde ausschließlich positiver Natur. Als Apéritif kommt hier „born“ aus dem Shaker in schon erwähnter Abmischung: Subbass und Kicks, die sehr gut schmecken. Zum Nachspülen gibt's dann „diminishing brain“. Nach kurzem Nippen am Intro hebt die Drumline einen überfallartig aus den Angeln - die nächsten Drinks können nur noch gut schmecken. Na ja, bei verschwundenem Hirn - ...äh, worum geht's noch mal? Ach ja, feine Mischung aus 4/4 und Breaks. Bei „creepy crawler“ scheint der Pegel schon gut zu stimmen. Ich höre plötzlich Bleependes, Rims und eine wicked Snarererei. ...ich nehm' noch einen. Hauscocktail „jupiter 17“ kommt mit Vocals vom Barmann Youngman persönlich. Zusammen abgemischt mit sehr dynamischem Breakbeat und leicht abgedrehter Synthline macht das Ganze gut Spaß. Fazit: Das Gleiche noch mal bitte. Leider aber erst ab 16. Januar. konstantin



SÜDPLATZ SPÄTI

Schenkendorfstraße 20 • 04275 Leipzig

Tel.: 0151 / 15 61 73 01

Öffnungszeiten: täglich von 10.00 - 22.00 Uhr

FREEZONE REC.

KOCHSTR. 10 | 04275 LEIPZIG | TEL.: 0341/9607373 | WWW.FREEZONERECORDS.DE

DOOLEY O: I GOTCHA / LEWIS, LP



Dieser Typ ist schon seit Jahren dabei und hat mit Peanut Butter Wolf bereits früh Sachen auf Stones Throw gemacht. Jetzt gibts ein ganzes Album auf Lewis, dem Label von Edan. Wer dessen letzte Platte kennt, weiß wo's langgeht: Perfekter jazzfunktriefender, oldschooliger HipHop (vgl. Gangstarr, Lootpack), heute mit

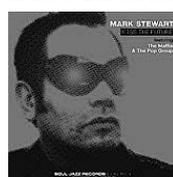
weniger Ernst und super charmant. [flip](#)

JAZZANOVA: REMIXES 2002-2005 / SONAR KOLLEKTIV, LP



Ihre erste Remix-Zusammenstellung hat damals wohl so manchen Rekord gebrochen. Hier also nun der zweite Teil mit ihren Bearbeitungen aus den letzten Jahren. Die Berliner remixer u.a. Caexico, Free Design oder ihr jüngstes Signing Fat Freddy's drop. 10 Tracks, solide Sache. [flip](#)

MARK STEWART: KISS THE FUTURE / SOUL JAZZ, LP



Das Londoner Label ist wohl zurzeit die beste Adresse für Liebhaber guter Compilations ohne Stilgrenzen. Aktuell sei die Zusammenstellung von Mark Stewart empfohlen, Material aus der Zeit als Popgroup, the Mafia oder eben solo: legendäre Mitmusiker dabei immer am Start. (Carl Craig, DJ Shadow bis LCD

Soundssystem verneigen sich vor ihm!) Auch neu: "studio one women" und "Acid: can you Jack". [flip](#)

GLOBAL COMMUNICATION: 76:14 / DISCOTHEQUE, LP

Achtung Klassiker 1: Die beiden Herren haben mit diesem Album in den frühen 90ern wohl DEN Ambient-Klassiker (das war so die Zeit von The Orb oder FSOL) schlechthin geschaffen. Ohne Titelnamen (nur die Spieldauer), super Cover, komplett instrumental und raumgreifend – Ambient eben. Diese Platte gibt es jetzt (teils re-editiert) wieder! Must have! Winterclassic! [flip](#)

NIGHTMARES ON WAX: SMOKERS DELIGHT / WARP, LP

Achtung Klassiker 2: Rough Trade hat uns nochmal ein paar Kopien dieser (wohl) genreprägenden Platte zukommen lassen. Der Name gibt die Richtung an, TripHop hieß das damals, meint: gemütlichster Downbeat, jazzy und folky. NOW haben das danach so wohl nie wieder erreicht. Must auch have! [flip](#)

MIZELL BROTHERS: MIZELL / BLUE NOTE, LP



Wer sich auch nur kurz mit Jazzfunk oder Blue Note beschäftigt, kommt an diesen Brüdern (in echt!) nicht vorbei. Sie waren quasi die Stock/Aitken/Waterman oder Pharrells, damals Mitte bis Ende der 70er. Ihre Produktion (vor allem für Donald Byrd) waren der ganz heiße S****B. DJ Premier und Madlib gehen auf

die Knie! Die großen Momente gibts jetzt von Blue Note nochmal als Werkschau, Tipp! [flip](#)

WHY?: ELEPHANT EYELASH / ANTICON, LP



Mittlerweile sind die Jungs wohl näher an Rock, als Anticon es jemals war. Aber das ist ok, denn die Platte rockt eben. Von den (eh sehr eigenen) HipHop-Momenten (Clouddead) ist wenig geblieben, Anticon spricht von Psych-Rock und Folk-Hop, vergleichbar mit Animal Collective auf Fat Cat, aber nicht ganz so crazy. [flip](#)

VARIOUS: LEAF IS TEN – CHECK THE WATER / LEAF, CD



Das ist die Labelschau zur ersten Dekade von Leaf, die jetzt von Hausmusik in Deutschland vertrieben wird. Ein wirklich beeindruckendes Lineup auf dieser Doppel-CD: Susumu Yokota, Four Tet, Boom Bip mit Dose One, Sutekh, Manitoba, Triosk, ... 29 Tracks, essentiell. Leider nur als Doppel-CD. [flip](#)

GRAVENHURST: FIRES IN DISTANT BUILDINGS / WARP, LP

Nicht die erste Platte der Band (mit den liebevollen Sleeves) auf Warp, wohl aber die zugänglichste. 50 Minuten Spacedoutbristolongsongwriter-krautrockhypnoticworkouts: also Zeit nehmen und in diesen Kosmos eintauchen, dagegen sind Tortoise oder Jagga Jazzist cheesy. [flip](#)

ELECTRIC PRESIDENT: S/T / MORRMUSIC, LP



Diese Scheibe sollte die Tage eintreffen, die Promo geht schon seit Tagen nicht mehr aus dem Player. Indietronics mit Gesang und Gitarre auf Berlins feinstem Label für genau sowas. 10 sphärische, melancholische Songs (wirklich Songs!) - dabei nie nervtötend. Genau wie Masha Qrella oder das Release von

MÚM wieder eine tolle Platte auf Morr. [flip](#)



SUED BRAUSE Connewitzer Kreuz

Cafe / Bar / Restaurant

Karl-Liebknecht-Str. 154 / 04277 Leipzig / Tel.: (0341) 3910181

geöffnet: Mo-Fr ab 9:00 / Sa + So ab 10:00

PHILTER MUSIC

KARL-LIEBKNECHT-STR. 93 | 04275 LEIPZIG | TEL.: 0341/3019878 | WWW.PHILTER-MUSIC.DE

MINILOGUE: SPAM / FROSTY MUSIC, EP



Die Herren von Schwedens jungem Label Frosty Music schicken die nächste progressive Housewaffe ins Rennen. Serviert werden auf dem zweiten Release das Original von Miniogue und ein Remix des Nachwuchstalentes Burt Banner. Am überzeugendsten hört sich hier jedoch die Miniogue-Produktion an. Klare Sounds, druckvolle

Basslines sowie chorale und signalartige Strings sind hier die Schlagwörter, um zum Kauf zu raten. Bitte spamt uns noch mehr zu! phil

SPACE SAFARI: NO REASON / VERTIKAL, 12"



Frank Beckers aka Space Safari hat momentan jede Menge zu tun und das ist gut so. Mit „no reason“ haut er auf dem deutschen Label Vertikal zwei housige Tracks raus, die es in sich haben. Bei lässigen 130 bpm fräst sich Space Safari auf einer lockeren Raggahookline in die Herzen der Crowd. Sportlich und locker aus der Hüfte gibt's

hier eine amtliche Nummer, auf die sich wohl die verschiedensten DJ Lager einigen können. phil

ACROSS BORDERS: GREECE / AUDIO THERAPY, EP



Auf der A-Seite fliegen einem die Sounds in bestem Progressivestyle um die Ohren - Nick & John Dalagelis haben hier einen sehr dichten Floortrack arrangiert. Auf der zweiten Seite steuert Kosmas Epsilon einen fetten, mehr electroiden Remix bei. Das dritte und letzte Stück der EP beschert uns Dousk, der in breakigem

Gewand eine klare Deepness entwickelt. mongoose

STEIGER: CHA CHA / JUKEBOX IN THE SKY, 12"



Im Original ist Cha Cha ein ruhiger Breakstrack und eher zum Hören geeignet. Der PadoMojo-Remix wurde auf gerade Kickdrum gemünzt und ist an dieser Stelle der floortauglichste. Zur Abrundung gibt's obendrauf einen Remix von Labelbetreiber Slacker in seiner typischen Schrägheit. Volle Punktzahl das! mongoose

HAWK: NEED FOR COGNITION / ANJUNA DEEP, 12"



Anjuna Deep reiht sich musikalisch irgendwo zwischen Silver Planet und Electronic Elements ein. Wer die beiden Labels mag, sollte hier unbedingt Reinhören. „Need for cognition“ baut einen warmen Fluss auf und verwöhnt den Hörer mit weichen Melodien. Der Planisphere-Remix kommt dennoch etwas fetter und wird

wahrscheinlich auch der öfter gespielte Mix sein. Die melodische Struktur des Originals wird hier in einem clever arrangierten Break verdichtet. mongoose

MARTINEZ: INTERNAL SPACE / OUT OF ORBIT, LP



Nach einigen Singlereleases und Remixen kommt hier das Album von Martinez. Es ist wie aus einem Guss, in sich schlüssig und sticht aus der unzähligen Menge der momentanen Minimalreleases äußerst positiv hervor. Auf der Vinylversion gibt es 6 Tracks die äußerst hör- und tanzbar sind. Die Palette reicht von darken

Techtracks bis freundlich fluffigem Deephouse. mongoose

SPIRIT CATCHER: KEY GENERATOR / MOOD MUSIC, EP



Mood Music verbindet man eigentlich eher mit Attributen wie „deep“ und „soulfull“. Jedoch hat man mittlerweile auch vor funktionalen Platten keine falsche Scheu. Auf der EP „key generator“ vom belgischen Duo Spirit Catcher sorgt sicherlich der Track „code breaker“, mit ordentlich Disco und Funk in den Adern, für jede Menge

Spaß auf den Tanzflächen. „Key generator“ selbst scheint allerdings nur auf Funktionalität ausgerichtet zu sein. Kein Herz und keine Seele. Hätte vor drei Jahren bestimmt besser funktioniert. mm

MISSING LINK: PHILLER PART 1&2 / WAGON REPAIR, 12"



Mit „philler part 1 & 2“ veröffentlicht Missing Link gleich zwei 12" auf Wagon Repair. Die sechs Tracks geben dem gewohnten Sound des Labels eine hörbare Wende: Der offene, improvisierende Ansatz, sich durch fast alle Releases auf Wagon Repair ziehend, und die allgemeine

Düsterkeit der Tracks bleiben zwar erhalten – es gibt aber eine neue und aggressive Note in den Stücken. Brachial verzerrte Kickdrums, 303s mit extremsten Tönen, nach wie vor lässige Grooves, gepaart mit extremen Sounds und alle möglichen Geräusche drängen an die Oberfläche der Musik. Erinnerung in den langen Improvisationen ein wenig an Troy Pierce oder Ricardo Villalobos. mm



www.mrs.hippie.de



DMX KREW (Rephlex, London)

New:

01. Slaughter Mob - Blue Eyes (Urban Graffiti)
02. DJ Dread D - Are 1 (L.D. Cats)
03. Duplex - POM (Heinrich Mueller Remixes) (Clone)
04. DJ Skurge - Slide Skate (UR)
05. Einstiene - Question (Bun Up)

Old:

01. UR - interstellar fugitives (UR)
02. Egyptian Lover - Voices (egyptian empire)
03. Kraftwerk - trans europa express (EMI)
04. Drexciya - the unknown aquazone (UR)
05. T La Rock - it's yours (partytime)



LARS CHRISTIAN MÜLLER

(Distillery)

01. Zombie Nation - paeng paeng
02. DINCN - simple for your simple minds
03. Tony Rohr - my basement smells like lesbians
04. Someone Else - fresh air
05. Tjark - new days [super flu rmx]
06. Trentemøller - sereneti / gush
07. Rio Besenreiser - rio
08. Wighnomy Brothers - gabor für f.
09. Wighnomy Brothers - 1974
10. Golden Red - hotel mandatory



STEVE K (Syntax Records)

01. Enduser - calling the vultures
02. Abela - the garden
03. Hellfish - drunken master
04. Ram 'punchlines'
05. Istari Lasterfahrer
battybwoy soundclash massive
06. 'who is it' (cat174ep)
07. Bill Youngman - born ep
08. 'glassy eyes' orig. hamster refix (meow121)
09. Antikonsum 03
10. The 5% nation of casiotone - disco blackout ep



BENET (Idealfun)

01. Earthrob - time for ensor (minus)
02. Matias Aguayo - de papel (kompakt)
03. Samim - house nation (tuning spork)
04. B. Pronsoato - open eyes (phillpot)
05. Franklin de Costa - violett (noir)
06. ksb - step up (tuning spork)
07. D. Diggler - minimales (resopal)
08. Sleeparchive - infrared glow (archive nr.4)
09. run stop restore false (minus)
10. Anscorm



DISKO 69 (Blackred)

Listen To This!

01. Jeff Mills - Tango
02. Kenny Larkin - Esp
03. Reese - Bassline
04. Kevin Sauderson - Detroit Hustle
05. Underground Resistance - Atomic Witch Doctor
06. Frankie Knuckles - The Whistle Song
07. Derrick May - Wiggin (Juan Atkins Mix)
08. DJ Infiniti - Skyway
09. Fingers Inc. - Distant Planet
10. Laurent Garnier - Flashback



MATTHIAS TANZMANN (Leipzig)

01. J. Hunsberger - Move On (Mutek)
02. Daniel Stefanik / Pan-Pot - Extra EP (Moblée)
03. Jesse Rose - More Than One (Front Room)
04. Robert Babicz - Prism/Robag Whrume Mix (Audiomatique)
05. Justin Martin - Cicada
Claude VonStroke 17 Yr. Mix (Dirtybird)
06. Steve Bug - The Smackman EP (Poker Flat)
07. Franck Roger -
The Earthtrumental Project Part 3 (Real Tone)
08. Magnetic Base - Spree Beach Sunrise
Luna City Express Remix (Highgrade)
09. Francisco Foo - Everything
Frankman Remix (Curl Curl)
10. Frank Martinique - Dumb De Luxe (Boxer)



MR. K (Upliftment International)

01. Turbulence - Live In Love (Insight)
02. Jah Cure feat. Capleton - Guide & Shield RMX (Tuff Riddim Records)
03. Richie Spice - Righteous Youth (5th Element)
04. Sean Paul - Zone (Renaissance Records)
05. Ill Insectah - Madd Paper (Germaican)
06. Elephant Man - Fly Go A Moon (Big Ship)
07. Bennie Man - Sugar Pan (Bun Up Records)
08. Vybz Kartel - Emergency (Time Travel Productions)
09. Wayne Marshall - Times (Big Ship)
10. Tami Chin - Gi Mi Good (Renaissance)



CON.STRUCT (constructmusic.de)

01. Seba & Paradox - it's all love (Paradox Music)
02. Random Movement - stars in the dark (Bassbin)
03. Fracture & Neptune - sound spectrum '96 (dub)
04. Seba & Paradox - wake up call (Secret Operations)
05. Martsman - ago
(Commercial Suicide vs. Offshore)
06. Nucleus & Paradox - Labyrinthine (Esoteric)
07. Young Ax - Listen up (Critical)
08. Macc - my beautiful defect (Outsider)
09. Breakage - prophecy (Synthetic Wax)
10. Cartridge - x-1 (Bassbin)



SPUNKY (Backstock Rec.)

01. Theo Parrish - falling up / Carl Craig mix (Third Ear)
02. Kenny Dixon Jr. - Ampapella (KDJ)
03. Omar S - oasis collaborating 2 (Ixxe)
04. wait till i show you this' (Floorplay)
05. New World Aquarium - the games that we play
(New Religion)
06. Ricardo Villalobos - achso (Cadenza)
07. Cassy - my auntie (Perlon)
08. Hakan Lidbo - baby, let me be the pig tonight
(Mitek)
09. Argy - sub but still nutty (Raum Musik)
10. Electroserge - in a disco / Strassmann-mix
(Normoton)

KEEPIN' IT ALIVE
LEIPZIG CITY

Vandal Tools

MAD FLAVA
True Originality since 1995

WWW.MADFLAVA-LEIPZIG.DE

CLOTHING • ACCESSOIRES • TAPES • VIDEOS & DVD'S

MECCA EIGHTMILES|HIGH *Lrg roots and equipment ON THE RUN

ROCA WEAR pellepelle SIR BENNI MILES NEW YORK

AEROSOUL CLOTHING Capone ASL

belton MOLOTOW enyce montana

MAD FLAVA • RINGCAFE/ROSSPLATZ 11 • 04103 LEIPZIG
TRAMSTATION ROSSPLATZ (2, 9, 16) + W.-LEUSCHNER PLATZ (2, 8, 9, 10, 11)
OPEN: MONTAG-FREITAG: 11.00-19.00 • SAMSTAG 11:00-16:00



FUCK YOU TOO
SKATEBOARD\$HOP